



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2018-2021)

50. Sitzung vom Dienstag, 2. Juni 2020

19:30 Uhr – Video-Konferenz

| | |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sitzungsleitung: | Schenker Felix |
| Teilnehmende: | Benito Gaberthüel Samantha Gubser Peter Meppiel Andrea Schuppli Domenik Stöckli Oser Brigitte Zeis Thomas Benz Bruno Gamba Patrick |
| Protokollführung: | Rüger-Schöpflin Verena |

Verhandlungen

- | | | |
|---|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | 0.1.2.3 441 | Protokolle Gemeinderat Protokoll |
| 2 | 6.2.7.0 442 | Fahrzeuge Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug |
| 3 | 6.5.4.1 443 | Mitwirkungsverfahren Buskonzept Linie 68 und Linie 69: Mitwirkungsverfahren |
| 4 | 0.1.8.3 444 | Spezialkommissionen / Arbeitsgruppen Umnutzung altes Primarschulhaus Hofstetten Definitive Zusammensetzung Jury Studienauftrag |
| 5 | 4.5.1.0 445 | Pandemievorsorge, ansteckende Krankheiten Massnahmen |
| 6 | 0.1.2.9 446 | Übriges Gemeinderat Verschiedenes |
| 7 | 0.2.2.3 447 | Personalführung Genehmigung der Pflichtenhefte (vertraulich) |
| 8 | 0.1.2.9 448 | Übriges Gemeinderat Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen (vertraulich) |

| | |
|------------|------------------------|
| 0.1.2.3 | Protokolle Gemeinderat |
| 441 | Protokoll |

Das Protokoll Nr. 49 vom 19. Mai 2020 wird einstimmig genehmigt.

| | |
|------------|-------------------------------------------|
| 6.2.7.0 | Fahrzeuge |
| 442 | Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug |

Im Budget der Investitionsrechnung 2020 sind unter der Rubrik 6150.5060.11 «Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug Ladog 1400» Kosten in der Höhe von CHF 220'000.-- eingestellt.

Für den Ersatz des Ladog wurde durch den Technischen Dienst anhand von festgelegten Kriterien eine Vorauswahl an in Frage kommende Kommunalfahrzeuge getroffen. Von den gesamthaft fünf Fahrzeugen wurden zwei aufgrund des Preises und der Grösse vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die anderen drei möglichen Fahrzeuge wurden im Werkhof vorgestellt und konnten Probe gefahren werden. Nach der Präsentation wurden die Fahrzeuge aufgrund der festgelegten Kriterien beurteilt und bewertet.

Da der Meili «M3500 Reto» gemäss Bewertungstabelle als geeignetstes Fahrzeug abschnitt, wurde dieses Fahrzeug nochmals zusammen mit einem Vertreter der Werkkommission in der Gemeinde Arlesheim gründlich inspiziert. Die Erfahrungen der Gemeinde Arlesheim mit dem Meili sind sehr gut und das Fahrzeug bewährt sich im täglichen Einsatz.

Aufgrund der Bewertung und der Referenz von Arlesheim hat die Werkkommission beschlossen, den Meili auszuschreiben und eine Submission im Einladungsverfahren durchzuführen. Vier Unternehmen wurden gebeten, eine Offerte einzureichen. Drei Händler haben fristgerecht ihr Angebot eingereicht. Als Vergabekriterium wurde der Preis zu 100% gewichtet. Dies ergibt folgende Rangliste:

| Rang | Unternehmer | Preis | Abw. |
|------|--------------------------------------|----------------|--------|
| 1. | Viktor Meili AG, Schübelbach | CHF 218'410.85 | 100.0% |
| 2. | Daniel Brunner, Landmaschinen, Aesch | CHF 220'411.30 | 100.9% |
| 3. | Studer+Krähenbühl AG, Härkingen | CHF 222'914.00 | 103.0% |
| 4. | Gloor Landtechnik AG, Staffelbach | Keine Eingabe | |

Aufgrund der durchgeführten Submission beantragen die Werkkommission und die Bauverwaltung das neue Kommunalfahrzeug Meili «M3500 Reto» bei der Firma Viktor Meili AG, Schübelbach, zum Preis von CHF 218'410.85 inkl. MwSt. zu beschaffen. Im Preis von CHF 218'410.85 sind ein neuer Salzstreuer und der neue Schneepflug inbegriffen, welche ebenfalls alters- und zustandsbedingt ersetzt werden müssen. Zudem ist der Eintausch des alten Ladog mit CHF 6'000.-- im Gesamtpreis berücksichtigt. Dieser Abnahmepreis wird in der Offerte garantiert.

Peter Gubser gibt zu bedenken, dass die Fahrzeit von Hofstetten nach Schübelbach nahezu 2 Stunden beträgt. Angesichts der geringen Preisdifferenz und der wesentlich kürzeren Anfahrt für Servicearbeiten wäre aus seiner Sicht die Beschaffung bei der

Firma Daniel Brunner, Traktoren, Land- und Kommunalmaschinen, Aesch, vertretbar gewesen.

Patrick Gamba antwortet, die Firma Brunner könne die Servicearbeiten ausführen. Dies sei geklärt worden. Somit profitieren beide Firmen.

Domenik Schuppli erkundigt sich, ob der Beschaffungspreis mit demjenigen bei anderen Gemeinden verglichen wurde. Er sei bei seinen Recherchen auf Preise ab CHF 160'000.-- bis CHF 165'000.-- gestossen.

Patrick Gamba erklärt, dies sei das Preissegment für das Fahrzeug ohne Zusatzgeräte. Im Beschaffungspreis von CHF 218'410.85 sind der Salzstreuer und Schneepflug miteinberechnet.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt einstimmig dem Antrag der Werkkommission und der Bauverwaltung.

| | |
|------------|---------------------------------------------------------------|
| 6.5.4.1 | Mitwirkungsverfahren |
| 443 | Buskonzept Linie 68 und Linie 69: Mitwirkungsverfahren |

An der Sitzung vom 05. Mai 2020 hat Samantha Benito Gaberthüel informiert, dass die Gemeinde bis zum 03. Juli 2020 Stellung zum Buskonzept Linien 68 und 69 nehmen kann. Die auf den Fahrplanwechsel per 12. Dezember 2021 angestrebten Änderungen sind wie folgt:

Linie 68:

- Verbesserung der Abendangebote
- Leichte Ausdehnung des Halbstundentaktes am Abend
- Vereinheitlichung der Linienführung
- Schülersituation ist mit Zusatzkurs abgedeckt

Linie 69:

- Regelmässige Bedienung der Haltestelle Sternenbergrasse
- Verbesserung der Anschlüsse im Südteil in Flüh

Nachteile

- Führung des Kurses via Hofstetten entfällt
- Keine direkte Verbindung Mariastein - Metzerlen

Im Vorfeld zur heutigen GR-Sitzung hat Andrea Meppiel per Mail informiert, der Vorstand des Zweckverbandes Schulen Leimental (ZSL) habe entschieden, dass die Stellungnahme des ZSL bezüglich vorgelegten Buskonzeptes positiv bewertet wird. Das Oberstufenzentrum wird den Start der Unterrichtszeit auf 07:50 Uhr bzw. 13:50 Uhr anpassen.

Die Vorteile dieses Konzeptes sind insbesondere für Metzerlen-Mariastein und Burg gross:

- Die Primarschule Metzerlen-Mariastein hatte bisher infolge des Busfahrplans einen anderen Stundenplan als alle übrigen Gemeinden des ZSL. So mussten die Schülerinnen und Schüler (SuS) einen ½ Nachmittag zusätzlich in die Schule, da die Anzahl Lektionen am Morgen aufgrund des Busfahrplans nicht erreicht werden konnte (SuS aus Burg).
- Der Kindergarten (Kiga) konnte bisher nicht von den mitfinanzierten Eingangszeiten profitieren, da wegen des Busfahrplans bereits um 8 Uhr gestartet wird → neu könnte der Kiga analog der anderen Gemeinden geführt werden (Blockzeiten).
- Der neue Fahrplan mit dem späteren Schulstart am Nachmittag bringt für alle SuS eine längere Mittagspause (alle Gemeinden). In Metzerlen-Mariastein haben zum Teil SuS aktuell nur 35 Minuten Mittagspause. Diese SuS gewinnen rund 8 - 13 Minuten (je nach Wohnort). Auch in Hofstetten gibt es eine Verlängerung von 5 – 34 Minuten (gewisse SuS hatten bisher auch nur 42 Minuten Mittagspause).
- Wartezeiten auf den Bus fallen generell geringer aus.
- Wendemanöver in Burg fällt weg (da Kleinbus und Weiterfahrt nach Rodersdorf) → sicherheitsrelevant!

Aufgrund des Inputs von Andrea Meppiel wird in der Stellungnahme des ZSL eingebracht, der Gemeinde Hofstetten-Flüh sei es wichtig, dass die Haltestellen Bergmatten und Mariasteinstrasse regelmässiger (auch am Wochenende) bedient werden und keine mittelfristige Streichung der beiden Haltestellen angestrebt wird.

Ebenso hat Andrea Meppiel abgeklärt, wie viele SuS aus diesem Gebiet aktuell nach der Mittagspause den Bus in Fahrtrichtung Flüh nutzen, um sicherzustellen, dass künftig 1 Bus, wie im Konzept geplant, ausreichend ist.

Es ergab sich folgendes Ergebnis:

- Aktuell besuchen 75 SuS aus Hofstetten das OZL
- Im Bereich Haltestelle Bergmattenstrasse wohnen insgesamt 18 SuS. 5 besuchen das OZL, 10 die Primarschule und 3 den Kindergarten.
- Im Bereich der Haltestelle Mariasteinstrasse wohnen insgesamt 30 SuS. 7 besuchen das OZL, 20 die Primarschule und 3 den Kindergarten.

Die 12 SuS des OZL müssten nach der Mittagspause bei den Haltestellen Milchhüsli oder Unterdorf einsteigen. Aufgrund der Schülerzahl wird ein zusätzlicher Bus am Mittag nicht als gerechtfertigt angesehen.

Für Metzerlen ist die Entflechtung der Linien 68 und 69 wie im Konzept beschrieben ein grosses Anliegen. Die Haltestellen Bergmatten und Mariasteinstrasse müssen daher mit der Buslinie 68 angefahren werden (wie dies im Konzept aktuell morgens und mittags der Fall ist).

Zur neuen Haltestelle in Metzerlen hat sich die Gemeinderätin, Jeannette Husistein dahingehend geäußert, dass diese von der Gemeinde Metzerlen-Mariastein realisiert und bezahlt wird. Diese ist oben bei der Turnhalle geplant, wo der Bus dann auch wenden wird.

Gewünschte Anpassungen:

L69: einer der beiden Kurse (vorzugsweise Challhöhi – jede 2. Stunde) soll an Sonntagen evtl. auch Samstagen über Hofstetten geführt werden.

L68: die neuen Abendkurse sind auf die Wochentage Mo - Do zu implementieren

23:41 Uhr ab Flüh

00:33 Uhr ab Ettingen

Unter der Voraussetzung, dass der Kanton die Ausdehnung des Abendtaktes der Linie 68 unterstützt, belaufen sich die Kosten auf ca. CHF 2'000.-- - CHF 3'000.-- pro zusätzliche Fahrt/Jahr (etwa CHF 250.-- pro bediente Haltestelle).

Weitere Anregungen sind:

- Einsetzen von Kleinbussen
- Elektrovelos
- Ruftaxi

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass das Konzept gut durchdacht und nachvollziehbar ist.

Die Umsetzung hängt jedoch von der positiven Reaktion bzw. Einverständnis des ZSL ab.

Momentan sind die Haltestellen Mariasteinstrasse und Bergmattenweg gesichert, jedoch nicht unbedingt auf Dauer. Je weniger eine Haltestelle frequentiert wird, desto grösser ist die Gefahr der Aufhebung.

Die abschliessende Version der Vernehmlassung wird dem Gemeinderat an der Sitzung vom 16. Juni 2020 vorgelegt.

| | |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 0.1.8.3 | Spezialkommissionen / Arbeitsgruppen |
| 444 | Umnutzung altes Primarschulhaus Hofstetten Definitive Zusammensetzung Jury Studienauftrag |

An der Sitzung vom 19. Mai 2020 hat der Gemeinderat vorbehaltlich der Abklärungen bezüglich Landschaftsarchitektin und der Funktion von Roger Oser als Sachpreisrichter / Fachpreisrichter die Zusammensetzung der Jury genehmigt.

Am 20. Mai 2020 meldete sich Daniel Zehnder bei Domenik Schuppli und teilte ihm mit, dass die Jury zu teuer und zu gross sei. Deshalb seien nun leider nochmals Anpassungen nötig.

Die Jury besteht im Moment aus 13 Personen: 9 Richter und 4 Experten. Dies vorbehaltlich dessen, dass die Fachpreisrichter keine zu hohen Entschädigungen verlangen. Falls dies der Fall wäre, müsste ein Fachpreis- und ein Sachpreisrichter entfernt werden. Wobei der Sachpreisrichter dann bei den Experten mitwirkt. Domenik Schuppli wäre für diesen Wechsel bereit. So würde sich die Jury aus 12 Personen zusammensetzen, 7 Richter und 5 Experten.

Leider konnte aus dem Ortsteil Flüh keine Person gefunden werden.

Mit Frau Salathé hat Domenik Schuppli ein persönliches Gespräch geführt. Sie hat darauf hingewiesen, dass sie keine Juryerfahrung habe. Sie habe sich wie folgt geäußert: «Wenn sie denken, dass ich etwas beitragen kann, bin ich bereit als Fachpreisrichterin zu fungieren. Domenik Schuppli hat sich mit Roger Oser und Daniel Zehnder deswegen beraten. Die Beiden haben sich aufgrund der fehlenden Juryerfahrung dagegen ausgesprochen.

Daniel Zehnder hat daher vorgeschlagen, Frau Marlis David in die Jury zu berufen.

Domenik Schuppli beantragt dem Gemeinderat die nachfolgende Juryzusammensetzung zu genehmigen:

Fachpreisrichter mit Stimmberechtigung

Herbert Schmid, Architekt ETH SIA BSA, SSA Architekten Basel

Anja Beer, Architektin FH BSA, Beer Merz Architekten Basel

Roger Oser, Architekt ETH SIA, Beck + Oser Architekten Basel

Marlis David, Landschaftsarchitektin, David & von Arx Landschaftsarchitektur GmbH, Solothurn

Daniel Zehnder, Architekt ETH SIA, bauexperten.ch Niederrohrdorf

Sachpreisrichter mit Stimmberechtigung

Felix Schenker, Gemeindepräsident

Bruno Benz, Gemeinde- und Finanzverwalter

Domenik Schuppli, Gemeinderat Hochbau + Ortsplanung

Verena Rüger, Gemeindeschreiberin

Experten mit beratender Stimme

Patrick Gamba, Bauverwalter

Pascal Hägeli, Arbeitsgruppe Schulhaus

Markus Schmid, Denkmalpflege/Ortsbildschutz Kanton Solothurn

Peter Hegi, BBO AG

Thomas Zeis kann nicht nachvollziehen, weshalb Frau Salathé nicht als Jurymitglied in Frage kommt. Das Argument «zu wenig Erfahrung» ziehe bei ihm nicht. Zudem sei

er nach wie vor der Meinung, dass zu viele Personen aus der Verwaltung in der Jury mitwirken. Somit stehe nur die Verwaltung im Fokus.

Domenik Schuppli weist darauf hin, dass ein Raumprogramm, welches der Gemeinderat verabschiedet hat, vorliegt. Die Richter beurteilen lediglich, welche Firma den Auftrag am besten umsetzt. Letztendlich fielen die allermeisten Jurybeurteilungen einstimmig aus.

Thomas Zeis beantragt, dass zwei der Sachpreisrichter aus der Bevölkerung sein sollten ohne Verwaltungs- oder Gemeinderatshintergrund. Hiervon könnte eine der Personen Pascal Hägeli sein.

Andrea Meppiel erkundigt sich, in welchem Zeitraum das Ganze abgeschlossen werden soll.

Domenik Schuppli antwortet, das Ziel sei im Oktober – November der Bevölkerung die Ergebnisse zu zeigen. Sicher geplant ist jedenfalls ein Infoabend vor der Gemeindeversammlung, damit vorgängig schon gewisse Fragen geklärt werden können.

Samantha Benito Gaberthüel kann einerseits das Begehren von Thomas Zeis nachvollziehen, andererseits bekundet sie Mühe, dass der Gemeindepräsident oder ein Gemeinderat ausgetauscht werden sollte. Diese Personen setzen sich zum Wohl der Bevölkerung ein.

Thomas Zeis will seinen Antrag nicht als Misstrauensvotum gegenüber den Personen der Sachpreisrichter verstanden wissen. Es geht ihm um eine zusätzliche, andere Sicht im Gremium.

Domenik Schuppli empfiehlt den Antrag von Thomas Zeis abzulehnen.

Beschluss:

Der Antrag von Thomas Zeis wird mit 1 Ja, 5 Nein und einer Enthaltung abgelehnt.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Juryzusammensetzung wie vorgeschlagen mit 6 Ja bei einer Enthaltung zu.

| | |
|------------|-------------------------------------------|
| 4.5.1.0 | Pandemievorsorge, ansteckende Krankheiten |
| 445 | Pandemie: Massnahmen |

Der Bundesrat hat aufgrund der positiven epidemiologischen Entwicklung an seiner Sitzung vom 27. Mai 2020 beschlossen, ab dem 6. Juni 2020 die Massnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 weitgehend zu lockern.

Ab dem 06. Juni 2020 können alle Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen wieder durchgeführt werden und ab dem 30. Mai 2020 sind neu spontane Versammlungen von maximal 30 Personen erlaubt. Ebenso ist der Trainingsbetrieb für alle Sportarten ab dem 6. Juni 2020 ohne Einschränkung der Gruppengrösse wieder erlaubt. Dies gilt auch für Sportaktivitäten, in denen es zu engem Körperkontakt kommt. In diesen Sportarten müssen die Trainings aber in beständigen Teams stattfinden und Präsenzlisten geführt werden.

Zudem hat der Bundesrat entschieden, die ausserordentliche Lage gemäss Epidemien-Gesetz auf den 19. Juni 2020 zu beenden.

Durchführen 1. August-Feier

Die umliegenden Gemeinden haben bezüglich der Durchführung noch keinen Entscheid gefällt.

Bereits an der Sitzung vom 19. Mai 2020 hat Thomas Zeis berichtet, dass der Cäcilienverein von der Durchführung des Anlasses absehen möchte.

Felix Schenker erkundigt sich bei Thomas Zeis, ob er mit der Kommission für Kultur, Jugend, Alter und Sport (KKJAS) in Kontakt stehe, wer den Anlass durchführen könnte/möchte.

Thomas Zeis informiert, dass der Sportclub Soleita Bereitschaft signalisiert hat, dies zu übernehmen.

Aus organisatorischen Gründen empfiehlt Felix Schenker die 1. August-Feier nicht durchzuführen. Es werde ein Schutzkonzept benötigt. Es müsse gewährleistet sein, dass die Abstandsregelung eingehalten und die erlaubte Anzahl von 300 Personen inkl. Helfer nicht überschritten wird. Vermutlich werden weniger Leute in den Ferien weilen, so dass mit mehr Besuchern zu rechnen ist.

Andrea Meppiel unterbreitet den Vorschlag, eine Alternative anzubieten wie z.B. einen Brunch.

Auch hier gelten die Anordnungen – Schutzkonzept, Abstandsregeln, Anzahl Personen.

Domenik Schuppli ist ebenfalls der Meinung, die Feier sollte abgesagt werden, erkundigt sich jedoch hinsichtlich des Feuerwerks. Dieses sollte nach Möglichkeit abgebrannt werden.

Felix Schenker macht darauf aufmerksam, dass die Gefahr bestehe, dass dieses dann infolge Trockenheit wieder abgesagt werden müsste.

Samantha Benito Gaberthüel wünscht, dass ein Abbrennen von Feuerwerk mit der Forst abgesprochen wird, da diese den Zustand/Trockenheit im Wald am besten beurteilen kann. Zudem müsste das Feuerwerk in beiden Ortsteilen zu sehen sein.

Felix Schenker weist darauf hin, dass der Gemeinderat in der Regel nicht über die Durchführung des Feuerwerks zu beraten hat. Die benötigten Gelder werden durch die KKJAS beantragt und im Budget eingestellt.

Peter Gubser spricht sich ebenfalls für die Absage der Feier aus. Er unterstützt das Abbrennen des Feuerwerks und sichert die Unterstützung der Feuerwehr zu.

Andrea Meppiel äussert sich hinsichtlich Feuerverbot. Dies entscheide der Kanton und nicht die Forstgemeinschaft Am Blauen. Sie ist ebenfalls der Meinung, die Feier sei abzusagen und das Feuerwerk durchzuführen.

Felix Schenker stellt den Antrag, die Bundesfeier abzusagen.

Beschluss:
Einstimmig

Weiter wird beantragt, der Bevölkerung eine bengalische Überraschung sprich Feuerwerk zu bieten.

Beschluss:
6 Ja, 1 Gegenstimme

Felix Schenker erkundigt sich bei Bruno Benz, ob er eine Idee hätte, wie Andreas Meier unterstützt werden könnte.

Bruno Benz verneint dies. Betont jedoch, das Feuerwerk müsse in beiden Ortsteilen sichtbar sein.

Thomas Zeis wird diese Angelegenheit an der morgigen Sitzung der KKJAS besprechen.

Antrag ZSL: Mittagsbusverbindung

Der Präsident der Vorstandes ZSL, Udo Spornitz, äussert sich besorgt, dass die SuS nach der Schule (Cocon) in Scharen zum Bus strömen und dort ohne entsprechende Schutzmassnahmen eingepfercht sind. Daher sollen bis zu den Schulferien Zusatzbusse eingesetzt werden. Es handelt sich um ca. 17 Fahrten. Die Verteilung der Kosten erfolgt nach Schülerzahl. Die Kosten belaufen sich auf ca. CHF 1'000.--. Jedoch geht aus der Offerte nicht hervor, ob diese Preisangabe für eine oder die 17 Fahrten gilt.

Samantha Benito Gaberthüel tendiert eher auf eine Maskenpflicht für die Schüler da bis zu diesem Antrag bereits 3 Wochen verstrichen sind.

Andrea Meppiel ist ebenfalls erstaunt, dass dieses Anliegen seitens der Schule vorgebracht wird. Das Ganze müsse nun realistisch angesehen und zu einer Normalität zurückgekehrt werden. Sie erachtet diese Massnahme übertrieben.

Brigitte Stöckli Oser hat aufgrund des Schutzkonzeptes des ZSL Massnahmen seitens der Schule erwartet.

Beschluss

Der Gemeinderat lehnt einstimmig den Einsatz von Zusatzbussen ab.

Im Verlauf der Sitzung informiert der Gemeindepräsident von Metzerlen-Mariastein, Silvio Haberthür, dass sich der Gemeinderat ebenfalls dagegen ausgesprochen hat.

Nachtrag:

In der Zwischenzeit hat sich ergeben, dass sich die Kosten für alle Fahrten und Gemeinden auf CHF 990.-- belaufen (Burg, Metzerlen-Mariastein und Hofstetten).

Der Anteil der Gemeinde Hofstetten-Flüh beträgt somit rund CHF 600.--.

Felix Schenker hat sich mit Silvio Haberthür abgesprochen und sie übereingekommen sind, diese Kosten zu übernehmen. Daher wurde der Zusatzbus nach der Kostenbestätigung durch die PostAuto AG freigegeben.

Turnhallennutzung

Der Vorstand des ZSL stimmte auf dem Zirkularweg darüber ab, ob die Schule trotz Lockerungen seitens des Kantons dennoch weiterhin als Cocon behandelt werden soll und damit keinen externen Personen Zugang zu allen Schulräumlichkeiten (inkl. Turnhalle) gewährt wird. Dies, obwohl diese Massnahme gemäss kantonaler Lockerung neu nicht mehr nötig wäre („Cocon plus“).

Die Nutzung der Turnhalle ist im Zirkular-Antrag unklar formuliert. So soll diese dennoch für Abschlussfeste mit Eltern, unter Einhaltung der BAG-Bestimmungen, freigegeben sein. Andrea Meppiel versteht nicht, warum der ZSL sich nicht den kantonalen Vorgaben anschliesst, sondern strengere Massnahmen erlassen will.

Felix Schenker vertritt die Ansicht, der ZSL könne dies entscheiden, obwohl er persönlich dies als falsch erachtet. Gemäss Schutzkonzept sind die Turnhallen bis Ende Schuljahr geschlossen.

Samantha Benito Gaberthüel teilt die Meinung von Felix Schenker, die wenigen Wochen bis zu den Sommerferien alles so zu belassen. In der Vergangenheit seien oftmals Lehrkräfte vor der Schule verabschiedet worden. Soll die Halle benutzt werden, dürfe anschliessend kein Schulbetrieb mehr stattfinden.

Schutzmassnahmen

Anpassung Schutzkonzept

Die Nutzung der Räume können unter Einreichung eines Schutzkonzeptes gestattet werden. Die Schutzkonzepte werden durch das Krisenteam geprüft. In der Regel werden diese Konzepte durch die jeweiligen Verbände vorbereitet und zur Verfügung gestellt.

Thomas Zeis wird die Anpassungen in Absprache mit dem Krisenteam vornehmen.

| | |
|------------|----------------------|
| 0.1.2.9 | Übriges Gemeinderat |
| 446 | Verschiedenes |

- **Feuerwehr**
Peter Gubser berichtet, dass die Feuerwehr seit dem Vormittag bis in den späten Nachmittag im Einsatz war. Bei einem Lastwagen wurde durch das Touchieren eines Steines der Dieseltank aufgerissen und Diesel ist in den Bach gelangt. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Breitenbach (Ölwehr) wurde versucht mittels Sperren den Diesel aufzufangen. Dies gelang nur unzureichend, so dass das Gewässer auch im Ortsteil Bättwil betroffen war. Die ebenfalls aufgebotene Feuerwehr von Birsfelden konnte eine weitere Verschmutzung stoppen.
Die Kosten für den Einsatz werden dem Verursacher verrechnet.
- **Büneweg**
Peter Gubser beanstandet aufgerissenen Stellen im Büneweg. Aus seiner Sicht ist dies sehr heikel auch hinsichtlich der Schulwegsicherheit.
Patrick Gamba antwortet, dass die Firma Primeo AG die Kabel für die Beleuchtung einzieht und diese Arbeiten soweit wie möglich priorisiert wurden.
- **Schulwegsicherheit**
Thomas Zeis erkundigt sich, ob Massnahmen Schulwegsicherheit nun bei der Sanierung des Büneweges eingeflossen sind.
Samantha Benito Gaberthüel informiert, dass der Bericht zur Schulwegsicherheit und der entsprechende Antrag auf die nächste Sitzung traktandiert werden.
- **Spielwiese**
Brigitte Stöckli Oser wurde am Sonntag von einer Anwohnerin telefonisch kontaktiert und darauf aufmerksam gemacht, dass bei der Spielwiese Bergmatten im Bereich des alten Bergwegs kreuz und quer parkiert wird, so dass für Wanderer ein Durchkommen schwierig ist. Hier müsste eine Lösung gefunden und evtl. ein Nutzungsreglement erstellt werden. Ein entsprechender Antrag wird auf die nächste Sitzung traktandiert.
- **Siedlungsentwicklungskonzept**
Domenik Schuppli informiert, dass Anregungen bei der Bauverwaltung eingehen.
- **Grüngutsammelstelle**
Start der Testphase in Flüh: 01. Juli 2020
- **Ausbau Sternenbergrasse**
Die Unterlagen für den Ausbau liegen im Sommer vor. Da der Kanton angekündigt hat, dass der Ausbau der Talstrasse nächstes Jahr erfolgt, muss geprüft werden, ob ein gleichzeitiger Ausbau der Sternenbergrasse sinnvoll wäre.

Schluss der Sitzung: 22:00 Uhr

Hofstetten, 10. Juni 2020

Felix Schenker
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin